

Achim Barczok

Wear hat an der Uhr gedreht

Diese Wearables treten gegen die Apple Watch an

Nicht alles Watch ist Apple: Die Konkurrenz nutzte den Mobile World Congress in Barcelona als letzte Schaubühne vor dem Marktstart der Apple-Smartwatch für neue Uhren und Aktivitäts-Tracker. Bei den Uhren sind Stahlgehäuse und Lederarmbänder angesagt, bei den Trackern bunte Farben und modisches Design.

Der Trend zeigt klar in Richtung „schick“. Zum Beispiel bei Huawei, die neu ins Geschäft mit den Smartwatches einsteigen: Die **Huawei Watch** setzt wie die meisten Computer-Uhren auf Android Wear, also die für Wearables angepasste Version des Google-Betriebssystems. Als Materialien kommen wie bei der Apple Watch ein Stahl-Unibody und kratzfestes Saphirglas zum Einsatz. Das AMOLED-Display ist touch-fähig, zählt im Durchmesser 400 Pixel und ist dadurch höher auflösend als die meisten Konkurrenten. Außerdem füllt es einen kompletten Kreis – anders als die Motorola Moto 360, deren Display unten leicht angeschnitten ist. Zum Verkaufsstart, dem Preis und zu den Laufzeiten hat sich Huawei noch nicht geäußert.

Auch Smartwatch-Pionier Pebble macht auf edel und zeigte in Barcelona auf dem Mobile World Congress eine Version seines neuen Uhren-Modells Pebble Time mit Stahlgehäuse. Die **Pebble Time Steel** soll 229 Euro kosten und ist mit Leder- und Stahl-

armbändern erhältlich, das Gehäuse ist wahlweise schwarz, gold oder silber lackiert. Mit dem Stahlgehäuse fällt die Time Steel etwas klobiger aus als das normale Time-Modell, dafür soll aber der Akku größer sein. Die Pebble Time läuft in beiden Ausführungen mit einem eigenen Betriebssystem von Pebble und hat ein passiv beleuchtetes Farbdisplay. Letzteres sieht zwar bei Weitem nicht so schick aus wie das AMOLED der Huawei-Uhr, verbraucht aber viel weniger Strom: In Kombination mit dem größeren Akku soll die Pebble so auf eine Laufzeit von rund einer Woche kommen. Touch gibt es nicht, bedient wird sie wie bei einer klassischen Uhr über mechanische Buttons.

Während sich die Pebble als Erweiterung für Android-, iOS- und Windows-Smartphones versteht, kann man die **LG Watch Urbane LTE** auch ganz ohne Smartphone als Telefon verwenden oder Daten mit dem Internet abgleichen. Dazu hat sie ein LTE-Modul eingebaut. Die Uhr wird zum einen über den Touchscreen



Die LG Watch Urbane LTE funkt auch ohne Smartphone.

bedient, andererseits über die drei Knöpfe auf der rechten Seite. Die Uhr ist aus Metall und schick, aber ein ziemlicher Klopper. Das interessanteste Detail ist das Betriebssystem: Auf der LTE-Variante läuft anders als bei der normalen Urbane kein Android Wear, sondern eine angepasste Version des ehemals von Palm entwickelten WebOS. Dieses ist deutlich besser für das komplett runde OLED-Display mit 320-Pixel-Durchmesser optimiert und sieht schöner aus als Android Wear – allerdings bleibt die große Frage, ob es dafür in Zukunft auch nur annähernd so viele Apps wie für Android Wear geben wird.

Schicke Bänder

An Uhren hat sich HTC noch nicht rangetraut, dafür aber an Fitnessarmbänder. Das Besondere am **HTC Grip**: Das modische Armband hat einen GPS-Empfänger integriert, sodass es ohne Handy nicht bloß Schritte zählt, sondern auch präzise Tracks aufzeichnen kann. Anpassungsfähig ist das

Grip nicht: Anders als bei den meisten Wearables kann man die Größe nicht verstellen, sodass man sich schon beim Kauf für S, M oder L entscheiden muss. Anbieten will HTC das Band ab Frühling erst einmal nur in Nordamerika, Kostenpunkt: 200 US-Dollar.

Auch das schicke **Huawei Talkband B2** soll mehr sein als ein reiner Aktivitäts-Tracker. Am Arm wirkt es wie eine langgezogene Uhr, doch löst man es vom Band, wird ein ziemlich großes und auffälliges Bluetooth-Headset daraus. Eher nach Plastikbändchen sieht dagegen das **Acer Leap+** aus. Der Schrittzähler hat ein Schwarzweiß-Display und schrille Armband-Farben – die sich sehr leicht austauschen lassen. Die Hardware verbindet sich per App nicht nur mit Android und iOS, sondern auch mit Windows Phone. Überzeugen will Acer aber vor allem mit dem Preis, der hierzulande bei 80 Euro liegen soll. (acb@ct.de)

ct Videos und Fotos zu den Wearables: ct.de/y8yx



Die Pebble Time Steel hat ein edles Gehäuse und soll 229 Euro kosten.



Das Display der Huawei Watch ist kreisrund und löst vergleichsweise hoch auf.



Das HTC Grip zeichnet Tracks per GPS-Empfänger auf.



Ohne Armband wird aus dem Huawei Talkband B2 ein Bluetooth-Headset.